

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

monatl. 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abholer u. Zweigstellen monatl. 65 Pf.; durch die Post M. 2.— vierteljährlich 1.80. Beilage: Feuilleton, Preis 15 Pf., ausw. 20 Pf. — Haupt-schriftleiter: Aug. Goeß, Verantwortlich für den polit. Teil: Aug. Goeß; für „Feuilleton“, „Ver-mischtes“ und „Berichts-saal“: Karl Neurath; für „Stadt und Land“: Otto Braun; für den Anzeigenteil: G. Beck.

### Kleinere Gefechte im Westen. Fortschritte an Bzura und Rawla.

**(W.B.) Großes Hauptquartier, 29. Dez. vormittags. (Amtlich.)** Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Nicuport und südöstlich Hjern gewonnen wir in kleineren Gefechten einigen Boden. Mehrfache starke französische Angriffe nordwestlich Ste. Menchould wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Dabei machten wir einige hundert Gefangene. Ein Vorstoß im Bois Brulé westlich Apremont führte unter Erbeutung von drei Maschinengewehren zur Fortnahme eines französischen Schützengrabens. Französische Angriffe westlich Sennheim wurden abgewiesen.

**Westlicher Kriegsschauplatz:** In Ostpreußen und Polen rechts der Weichsel keine Veränderung. Am Bzura- und Rawla-Abchnitt schritt unter Angriff fort. In Gegend südlich Suwalki wurden starke russische Angriffe zurückgeschlagen. Oberste Heeresleitung.

Es mehren sich die Stimmen über die unangreifbare Stellung unserer deutschen Truppen im Westen, und wenn man zurückkommende Soldaten aus dem Felde hört, so ist man erfreut über die zuversichtliche Stimmung, die bei den Deutschen da draußen herrscht. Wenn auch ein belgisches Organ selbst es berichtete, so ist es doch schwer glaublich, daß Belgien jetzt die Hilfe Japans anrufen haben sollte! Dasselbe Japans, das jetzt innere Schwierigkeiten bekommen hat, und dessen Regierung die englandfreundliche Haltung nur mit der Begründung durchgedrückt hat, daß weitgehende Konzessionen dafür gemacht worden seien. Und nun sollte Japan aus bitem Mitleidsgefühl heraus für Belgien seine Soldaten ins Feuer schicken? Denn Belgien hat nichts zu bieten und nichts mehr dreinzureden. England hat ihm zu dieser Stellung verholfen. Von der Hilfe des Bruders über dem Kanal aber scheinen die Belgier nichts mehr zu erwarten.

Im Osten haben Hindenburgs Heere an der Bzura und Rawla fortschreitende Angriffe gemacht. Der österreichisch-ungarische Tagesbericht stellt fest, daß die Kräfte vor den Karpathen erhebliche Verstärkungen bekommen haben und daß die österreichischen Truppen daher auf die Bahnhöfen und in den Raum von Gorlice zurückgenommen worden sind. Gorlice liegt etwa 20 Kilometer südwestlich von jenem Becken von Jaslo und Krosno, das die Russen neuerdings wieder besetzt halten. „Die sonstige Lage im Norden ist hierdurch nicht berührt“, erklärt die österreichische Heeresleitung, und sie wird wohl gute Gründe haben, dies festzustellen und der weiteren Entwicklung mit Vertrauen entgegenzublicken.

#### Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet: 29. Dezember, mittags. Die russische achte Armee, die vor etwa einer Woche die Offensive gegen unsere über die Karpathen vorgedrängten Kräfte ergriff, hat sich durch Ergänzungen von frischen Divisionen derart verstärkt, daß es geboten schien, unsere Truppen auf die Bahnhöfen und in den Raum von Gorlice zurückzunehmen. Die sonstige Lage im Norden ist hierdurch nicht berührt.

Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz entfalten die Montenegriner eine lebhaftere, aber erfolglose Tätigkeit. Bei Trebinje wurde ein schwacher Angriff auf unsere Vorkampfstellungen mühelos abgewiesen und die feindliche Artillerie zum Schweigen gebracht. Gegen ein starkes Grenzfort bei Krivosije hatten die montenegrinischen Geschütze naturgemäß nicht den geringsten Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Die Lage in Polen.

Berlin, 30. Dez. Der Mailänder „Corriere della Sera“ berichtet aus Petersburg: Seit dem 29. November kämpfen die Deutschen beinahe ununterbrochen gegen die Front an der niederen Bzura. Die Angriffe setzten nur drei Tage aus, wahrscheinlich, um den Artilleriekampf noch intensiver zu gestalten. Die Deutschen haben an dem rechten Pilica-Ufer die russische Nachhut abgeschnitten, die mit der russischen Armee am 21. Dezember an die Front Dpoczno-Tomaszow vorgeschritten war. Die Oesterreicher und Ungarn leisten auf dem rechten Nida-Ufer den größten Widerstand.

#### Deutsche Flugzeuge im Gouvernement Warschau.

Berlin, 30. Dez. Aus Petersburg wird dem Berl. „Lokal-Anzeiger“ über Rotterdam gemeldet, daß fünf deutsche Flugzeuge auf die Stadt Sochatschew im Gouvernement Warschau Bomben abwarfen. Zahlreiche Wohnhäuser und eine Markthalle sollen zerstört sein.

#### Der gefangene Gouverneur von Warschau.

Berlin, 30. Dez. Wie die „Post“ erfährt, hat die deutsche Regierung das Ansuchen der Wiederentlassung des in Kriegsgefangenschaft geratenen Gouverneurs von Warschau, v. Korff, abgelehnt.

#### Russischer Vettel.

Moskau, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) „Ruskoje Slovo“ hat von offizieller Seite erfahren, daß die russische Regierung Frankreich und England um die Entsendung von Artillerie- und Kavallerieuniformen nach Serbien ersucht habe.

#### Der amtliche französische Bericht.

Paris, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 28. Dezember nachmittags 3 Uhr: In Belgien rüdten wir fortgesetzt vor. (?) Westlich Lombardzade sind wir augenblicklich am Fuße der Dünen, auf denen der Feind seine Verteidigungslinie errichtete. Südlich von Hjern verloren wir in der Nähe von Dollebecke einen Schützengraben. In der Gegend von Lens räumte der Feind infolge unserer Angriffe einen 800 Meter langen Schützengraben der vorderen Linie. Im Aisne-Tal und in der Champagne bekämpften sich die Artillerien mit Unterbrechungen, besonders heftig bei Reims und in der Gegend von Verdun. Der Feind beschloß namentlich die Stellungen westlich von Perthes, die wir gestern eroberten. Auf den Waas-Höhen rüdten wir auf der ganzen Front ein wenig vor. In den Bogenen beschloß der Feind den Bahnhof von Saint Die; der Verkehr ist jedoch nicht unterbrochen. Im Oberelb wurde nordöstlich von Steinbach ein deutscher Gegenangriff zurückgewiesen.

Amtlicher Bericht von abends 11 Uhr: Während des ganzen Tages hünderte ein heftiger Sturm die Operationen auf einem großen Teil der Front; jedoch wird gemeldet, daß wir einige Fortschritte machten, besonders in den Argonnen.

#### Holländische Mitteilungen über die feindlichen Verluste in Flandern.

Berlin, 30. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ stellt sich holländischen Blättern zufolge das Ergebnis der acht-tägigen englisch-französischen Offensivversuche auf der flandrischen Front als wenig günstig für die Verbündeten dar. Etwa 20 von den Verbündeten besetzte Dörfer seien bei den zweifachen Verjuch und Vorstößen wieder an die Deutschen verloren gegangen. Die Verluste der Verbündeten werden als enorm bezeichnet. Der Rotterdammer Courant spricht von 150 000 bis 200 000 Mann und sagt: Die große Offensive, die von Joffre am 17. Dezember angekündigt wurde, und durch die die Deutschen vernichtet werden sollten, ist ohne Erfolg geblieben.

#### Belgien ruft Japans Hilfe an?

Berlin, 30. Dez. Der in London erscheinende „Independence Belge“ zufolge hat die belgische Regierung die Hilfe Japans zur Befreiung Belgiens angeschlossen. Danach scheint Belgien, so meint die Post. Ztg., zu der Kraft des Dreiverbandes nicht mehr genug Vertrauen zu haben.

#### Die Schlapp der Engländer.

Berlin, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Rotterdam: Der bekannte Augenzeuge im englischen Hauptquartier meldet: Von dem 22. auf den 23. Dezember wurde die ganze Nacht hindurch gekämpft. Wir rüdten vorwärts und nahmen die deutschen Schützengräben. Weil unsere Stellung aber so schwer unter dem ursprünglichen Feuer litt, mußten wir nach unserer ursprünglichen Linie zurück. Am 23. Dezember schwächte der feindliche Angriff ab. Am 24. Dezember wurde mit Mörkern und Handgranaten gekämpft. Der „Lokal-Anzeiger“ fügt hinzu: Man liest zwischen den Zeilen, daß hier die englische Schlapp verjchleiert wird.

#### Das Ueberjchwemmungsgebiet bei Nicuport.

Mailand, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera“ weist darauf hin, daß das Ueberjchwemmungsgebiet bei Nicuport, das sogenannte Pol-derland, einen 30 Kilometer langen und 4 Kilometer breiten See bildet, der zifia 25 Zentimeter von Schlamm-bänken unterbrochen ist, in die man bis über die Knie einsinkt und die jede Truppenbewegung ausschließen. Jen-seits der überschwommenen Gegend, in der Nähe von Hjern, liegt ein waldbreicher Teil, wo die Deutschen versteckt, mit Stahlschilden geschützte Schützengräben haben.

#### Beschießung von Rancy durch Luftfahrzeuge.

Berlin, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Die „B. Z.“ berichtet: Ueber die Beschießung von Rancy durch deutsche Flieger und einen Zeppelin wird dem Pariser „Journal“ gemeldet: Am Freitag Morgen um 9 Uhr schleuderte eine „Taube“ zwei Bomben herab, die nur Materialschaden anrichteten. Am Samstag morgen 5.20 Uhr schleuderte ein Zeppelin eine Bombe, die in der Nähe des Bahnhofs niederkam. Der Ballon nahm die Richtung von Westen nach Osten und ließ über der Stadt zahlreiche Bomben fallen. Mehrere Personen, darunter mehrere Soldaten, wurden verletzt. Eine Anzahl von Gebäuden wurden beschädigt.

#### Der Verbleib der „Dresden“.

Berlin, 30. Dez. Nach einer Pariser Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ ist nach der Seeschlacht bei den Falklands-Inseln die „Dresden“ an der Südspitze Chiles in Punta Arenas angekommen, habe dort Kohlen eingenommen und sei dann wieder in See gestochen.

#### Zwei dänische Dampfer von den Engländern angehalten.

Berlin, 30. Dez. In Kopenhagen herrscht über die Aufbringung zweier Dampfer der Vereinig-

ten Dampfschiffahrtsgesellschaft große Aufregung. Die Schiffe kamen direkt von Island mit isländischen Produkten und Pferden. Letztere wurden auf Befehl der englischen Behörden zurückgehalten. Dieses Vorgehen erregt, wie der Post. Ztg. gemeldet wird, umso größeres Aufsehen, als in Dänemark ein Pferdeausfuhrverbot besteht und die Pferde also nicht nach Deutschland weiter gefandt werden können.

#### Ein dänischer Dampfer gestrandet.

Kopenhagen, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Der dänische Dampfer „Riquor“ ist an der Küste von Westray, einer der Orkney-Inseln, gestrandet. Die Besatzung wurde von einem Fischdampfer gerettet.

#### Aus Italien.

Rom, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) „Gazetta Officiale“ veröffentlicht ein Dekret, wonach im nächsten Jahre die zweite Kategorie der Jahresklasse 1895 für sechs Monate unter die Waffen gerufen wird.

#### Die Bedrängnis der Franzosen in Marokko.

Paris, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Der „Temps“ meldet aus Tanger: Die Bewegung feindlicher Stämme im Marokko-Gebiet ist nachgelassen. Der Brannes-Stamm und jedes andere Stamm eine feindselige Haltung ein. Die feindliche Bewegung im Marokko-Gebiet ist unverändert. Sendboten haben keine Nachrichten über die Ereignisse in G. Die Proklamation des Heiligen Krieges eine Aufstandsbeziehung aus-jum. Araber-Truppen gemeldet, die an-scheinend in der Gegend von Bchar-bu-Denib vorjstößen wollen. Alle sind getroffen worden.

#### Die türkische Erfolge.

Konstantinopel, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Unsere Truppen besetzten dem Feinde eine Schlacht im Tale des Kuradflusses und brachten ihm eine völlige Niederlage bei. Sie nahmen zwei Kanonen mit Zubehör, ein Maschinengewehr, zwei Artillerie-Munitionswagen, 36 Kautiere, 115 Pferde; außerdem nahmen sie zwei höhere Offiziere, sieben Subalternoffiziere und 36 Mann gefangen. Die russische amtliche Mitteilung vom 23. Dez. erklärt, daß die Russen bei Sartirjam bei Sartikamgisch die Offensive ergriffen hätten; nun liegt dieser Ort im Kaukasus, so daß hier zugestanden wird, daß die türkische Armee sich auf russischem Gebiet befindet.

Konstantinopel, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Heute von der Kaukasus-Armee eingelangte Nachrichten belegen: Wir verfolgten den Feind. Es wurde eine beträchtliche Anzahl Gefangener gemacht und Kriegsmaterial erbeutet. Ein französisches Torpedoboot feuerte einige Granaten auf die Küstenwache bei Kifisi gegenüber Tenedos ab, aber erfolglos. Die Engländer versuchten neuerdings eine Landung bei Akaba; zwei feindliche Boote versuchten sich der Küste zu nähern, kehrten aber unter dem Feuer des Gendarmeriepostens um und hatten vier Tote.

#### Die Erstrebung eines festeren wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Budapest, 29. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Die Ungarische Schwestervereinigung der Mitteleuropäischen Wirtschaftvereinigung hielt heute unter dem Vorsitz des ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wexlerle eine Sitzung ab, in der den Hauptgegenstand der Erörterungen die Frage bildete, wie sich das handelspolitische Verhältnis zu Deutschland nach Beendigung des Krieges und nach Ablauf der gegenwärtig in Kraft stehenden Verträge gestalten solle. Geheimer Regierungsrat, Universitätsprofessor und geschäftsführender Vizepräsident der Deutschen Schwestervereinigung Dr. Wolf machte ausführliche Mitteilungen über die Auslassungen, die über diese Frage in deutsch-österreichischen Interessentenkreisen herrschen. Im Anschluß daran entspann sich ein Gedankenaustausch. Das Ergebnis faßte Wexlerle schließlich wie folgt zusammen:

Die Erfahrungen und Lehren des Krieges und die daraus sich entwickelnde politische Situation, aber auch die gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen erfordern es, daß die Monarchie und Deutschland fester wirtschaftliche Bande anstreben und diese rechtzeitig vorbereiten, natürlich ohne Beeinträchtigung der handelspolitischen Freiheit beider Vertragsparteien, deren Aufrechterhaltung für beide Teile erwünscht ist.

#### Die Engländer verprügeln ihre Jnder.

Ein interessantes Dokument über die Behandlung der Jnder im englischen Heere ist in deutsche Hände gefallen. Es lautet in der Uebersetzung:

Vertraulich. Nr. 3/3 (A). Hauptquartier, Indisches Armeekorps. Dattari, 22. Oktober 1914. Memorandum für das Verhalten der Offiziere des Indischen Armeekorps. 1. Nach den Bestimmungen des Indischen Armeegesetzes § 45a kann auf forderliche Bächtigung von einem Kriegsgericht zu Recht erkannt werden bei jedem Verstoß, der von einer dieser Gesetze unterliegenden Militärperson vom Feldwebelrang ab-



zwischen. — Am ersten Weihnachtstag erschoss sich hier der Schallnabe Willi Becker. Die Gründe zur Tat sind unbekannt. — Der Turnverein von 1860 und der Rannertanzenverein veranstalteten am zweiten Weihnachtstag Katerläubische Abende, die von den Bewunderern aus unseren Lagerten sehr zahlreich besucht waren.

h. Sibelius, 29. Dez. In den dunklen Nächten vor Weihnachten wurden in den Siedmalerischen Baumhäusern etwa 300 junge, sehr wertvolle Lannensbäume abgebrochen und gestohlen. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Defien-Kassau. h. Frankfurt a. M., 29. Dez. Nach dem Vorbild der Städte Potsdam, Charlottenburg und Essen will man nunmehr auch hier die Küchenabfälle den Landwirten der Umgegend zur Viehfütterung zuführen. In einer Versammlung wurde allseitig die große Bedeutung der Abfallverwertung für die Volkswirtschaft anerkannt und nach längerer Aussprache beschlossen, die Stadtverwaltung zur Organisation der Angelegenheit aufzufordern. Mit Hilfe der Landwirtschaftskammer sollen sodann weite Kreise der Landwirtschaft zu regelmäßigen Abnehmern der Küchenabfälle gewonnen werden. Wie mitgeteilt wurde, wird der Gesamtwert der nutzbaren Stoffe, die in Deutschland dem Rehrichtheimer zugeführt werden, auf jährlich 27 Millionen Mark geschätzt. Ein aus der Versammlung gewählter Ausschuss wurde mit der sofortigen Durchführung des Planes betraut.

X. Panau, 28. Dez. Von der Deutschen Dunlop Gummi-Gesellschaft in Panau sind der hiesigen Organisation des Roten Kreuzes für unsere Truppen im Felde 500 000 Zigaretten überwiesen worden.

### Gerichtssaal.

Ein englischer Kriegsgefangener zum Tode verurteilt. Berlin, 29. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Der englische Kriegsgefangene, der Straßenbahnschaffner William Lonsdal, der am 2. Dezember vom Gericht der Inspektion der Immobilien Garde wegen tödtlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten im Dienste vor verurteilter Mannschaft und im Felde zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worden war, wurde heute infolge der Berufung des Gerichtsherrn vom Oberkriegsgericht des Gardekorps zum Tode verurteilt. Der Verhandlungsführer, Geh. Oberkriegsgerichtsrat Dr. Voeder, bemerkte in der Urteilsbegründung:

Wenn auch einige Momente für einen minder schweren Fall vorliegen, so ist doch zu berücksichtigen, daß der Angeklagte einen sehr schweren Disziplinverstoß begangen hat. Es ist ferner zu erwägen, daß die englischen Kriegsgefangenen sich im allgemeinen gegen die Vorgesetzten auffällig und widerspenstig zeigen. Daraus kommt, daß die englischen Kriegsgefangenen, und auch der Angeklagte im speziellen Falle, die Weisheit der Vorgesetzten, das Feld zu räumen, in verhörender Weise nachschießen. Es ist weiter zu erwägen, daß der Angeklagte den Landsturmmann Kuno, der als Wachtmann als Vorgesetzter galt, zweimal mit geballter Faust, einmal vor die Brust und das zweite Mal vor das Kinn gestößt hat. Der Verhandlungsführer teilte schließlich dem Angeklagten mit, daß ihm gegen das Urteil das Rechtsmittel der Revision zustehe. Der Verteidiger, Justizrat Dr. Bernau, stellte mit, daß sich der Angeklagte vorbehalte, ob er Revision einlegen wolle.

Berlin, 29. Dez. Wegen Verabredung von Feldpostpaketen hatte sich der 16 Jahre alte Postausstatter Paul Kraus, der bei dem Postamt Prohrua mit einem Gehalt von 93 M. monatlich angestellt war und dessen Vater selbst im Felde steht, zu verurteilt. Nach seinem eigenen Geständnis hat er 12 Feldpostpakete geöffnet und daraus Zigaretten, Zigaretten, Schokolade, Kekschen, Zigaretten und andere Liebesgaben entwendet. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 2 1/2 Jahre Gefängnis. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf die große Jugend des Angeklagten auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Berlin, 29. Dez. Das „Verl. Tagebl.“ meldet aus Nürnberg: Die Strafkammer verurteilte den verheirateten vorbestraften Fabrikarbeiter Georg Albert, der aus Galtwirtschaften fortgesetzt die Sammelbüchsen für die Kriegsfürsorge hob, zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

### Vermischtes.

\* Eine „Barbare“ - Tat. Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, hat gelegentlich des Weihnachtsfestes der Generalleutnant v. Rieber, Etappen-Inspektor eines Armeekorps, der französischen Stadt St. Quentin die Summe von 5000 Mark für die Armen dieser Stadt und die Notleidenden zur Verfügung gestellt.

\* Wieviel Kraftwagen sind im Krieg? Die Bedeutung des Automobils für den modernen Krieg erhebt am besten aus den beträchtlichen Mengen von Kraftwagen, die auf beiden Seiten Verwendung gefunden haben. Zwei Tage vor ihrer Kriegserklärung an Deutschland erließ die französische Regierung ein Ausfuhrverbot von Automobilen, aus dem hervorgeht, wieviel Kraftwagen der französischen Deeresverwaltung bei Kriegsausbruch zur Verfügung standen. Militärisches aller Art, darunter Automobile zur Beförderung von Wägen, Munition und Flugzeugen gab es 18000. Von Triostatant konnte die Militärverwaltung 50 000 requirieren. 1100 Automobilbusse hatte die Domburggesellschaft der Stadt Paris zu stellen. Außerdem waren noch mehrere hundert Sonderfahrzeuge, so Automobile mit Scheinwerkern, mit Stationen für drahtlose Telegraphie und solche zum Fahren auf Feldern von Wasser vorhanden. Alles in allem verfügte also das französische Heer über einen Automobilpark von 70 000 Fahrzeugen. Die Zahl der deutschen, im Feld befindlichen Automobile wird von einer amerikanischen Nachrichtenagentur etwas niedriger, nämlich auf nur 55 000 eingeschätzt. 30 000 davon sind eigentliche Militärfahrzeuge, wozu noch 10 000 Anhängewagen an die großen Militär-Kraftautomobile kommen. Tagelang soll die Zahl der requirierten Privatautos nur halb so groß als in Frankreich sein, also nur 25 000 betragen. Es wird dies darauf zurückgeführt, daß das Automobil in Deutschland noch nicht die Verbreitung wie in Frankreich besitzt. Die Engländer haben gegen 20 000 Autos, davon 1000 Londoner Automobilomnibusse. Allein die drei Armeen Deutschlands, Frankreichs und Englands verfügen somit über rund 150 000 Kraftfahrzeuge aller Art, wobei die verbrauchten Wagen so weit wie möglich ständig durch neue ersetzt werden. Selbst man doch den Verbrauch an Kraftfahrzeugen im Krieg so hoch, daß nach Friedensschluß allein die deutsche Automobilindustrie Aufträge über 100 000 neue Wagen erhält wird.

### Handel.

— Kriegsnamen als Warenzeichen sind nicht eintragungsfähig. Das kaiserliche Patentamt hat einer Mitteilung gemacht, daß Worte und Darstellungen, die auf die gegenwärtigen politischen und kriegerischen Ereignisse Bezug haben den Warenzeichenschutz nicht genießen können. Grund dafür ist, daß die freie Benennung solcher Worte und Darstellungen (Schlachtnamen, Heldennamen und Namen von Schiffen) bei der Ausstattung und Verbilligung von Waren einem allgemeinen Bedürfnis entspringt und der Befreiung mehr einer Ausübung vaterländischer Gefinnung in der Verwendung solcher Zeichen als eines schützenden Hinweis auf die Ursprungsstätte usw. der Ware steht. Derartige Bezeichnungen sind von der Entropfung in die Feindrolle ausgeschlossen und können nicht zum Gegenstande von Sonderrechten gemacht werden.

### Märkte.

fr. Frankfurt a. M. Schweinemarktbericht vom 30. Dez. Aufgetrieben waren 1258 Schweine. Vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg Lebendgewicht 60,00—62,00 M., Schlachtgewicht 74,00—76,00 M., vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 60,00—62,00 M., Schlachtgewicht 75,00—77,0 M., vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht 60,00—62,00 M., Schlachtgewicht 77,00—78,00 M., Schlachtgewicht 80,00—82,00 M., Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht 60,00—62,00 M., Schlachtgewicht 77—78,00 M., Gewicht mittelmäßig, geräumt.

fr. Frankfurt a. M., 30. Dez. (Orig.-Telegr. des „Wet. An.“) Amtliche Notierungen der heutigen Fruchtmarktpreise. Weizen (hiesiger) M. 27,50—29,00, Ruchweizen M. 27,50—29,00, Wetterauer M. 29,00—30,00, Roggen (hiesiger) M. 21,50—23,00, Gerste (Wetterauer) M. 23,00—24,00, Gerste, Franken, Wälder, Ries M. 23,00—24,00, Hafer M. 22,30—23,00, Mais M. 20,00 bis M. 20,00, Weizenmehl 0 M. 43—44,50, Roggenmehl 0 M. 35,50—36, Weizenkleie M. 15,00—16,00 ohne Sad. Vortreiber M. 20—20,50. Die Preise verstehen sich ab Station zuzüglich der gesetzlich zulässigen Provision.

fr. Frankfurt a. M., 28. Dez. (Orig.-Telegr. des „Wet. An.“) Kartoffelmärkte. Man notierte: Kartoffeln in Waagons M. 7,00—8,00, im Kleinhandel M. 8,00—9,00 für je 100 kg.

Die Marktpreise für Vieh und Frucht und die Giesener Fleisch- und Brotpreise am 28. Dezember 1914.

Schlachtleihpreise in Frankfurt a. M.		Fleischpreise in Gießen	
Ochsen	50 kg Schlachtgewicht 81—104 M.	1/2 kg	86—88 M.
Rindvieh	1/2 kg Schlachtgewicht 70—85 M.	1/2	80—84
Schweine	1/2	1/2	80—86

  

Getreidepreise in Mannheim		Brotpreise in Gießen	
Weizen 100 kg	00,00—00,00 M.	Weizenbrot 2 kg	68 M.
Roggen 100 kg	00,00—00,00 M.	Schwarzbrot 2 kg	64 M.

Briefkasten der Redaktion. (Ausnahme Anfragen bleiben unberücksichtigt.) K. H. in W. Ihre beiden Fragen betr. des Eisernen Kreuzes sind zu verneinen.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Zeit	Barometer auf 0°	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wolkenbedeckung	Wetter
29. 12. 1914	740,1	5,2	5,0	76	SW	6	10	Regen
29. 12. 1914	746,2	2,4	4,8	89	S	2	3	Bew. Himmel
30. 12. 1914	749,5	2,6	4,6	84	SSW	2	9	

Nächste Temperatur am 28. bis 29. Dez. 1914 = + 9,6° C.  
Niedrigste „ 28. „ 29. „ 1914 = + 2,3° „  
Niederschlag: 0,4 mm.

Amtlicher Wetterbericht. Öffentlicher Wetterdienst, Gießen. Wetterausichten in Gießen am Donnerstag, den 31. Dez. 1914: Wolka, trocken, westliche Winde, kälter, Nachtfrost.

### Letzte Nachrichten.

Friedensschalmere in Russland. i. Pöln, 30. Dez. Die „Rln. Ztg.“ berichtet aus Sofia: „Ruskoje Slowo“, das offizielle Organ des russischen Ministers des Aeußeren, namentlich in der Orientpolitik, bringt einen längeren Aufsatz, der bezeichnend für die Stimmung in Russland ist. Das Blatt führt aus, daß Russland wenig Interesse an einem Angriffskrieg gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn habe, jedenfalls nicht gegen, um einen solchen Krieg bis zum Ende der Erreichung durchzuführen. Russland solle einen günstigen Augenblick für einen annehmbaren Sonderfrieden abwarten. Die Weiterführung des Krieges sei nur eine Lebensfrage für England. Mit Lobesfängen und Ermunterungen spare man in Frankreich und England nicht, aber damit sei nichts erreicht, wenn die Taschen wie bisher zugeknöpft blieben. In Petersburg sollen Vorträge über die Bedeutung der deutschen Kultur für Russland gehalten worden sein und fortgesetzt werden. Dabei sollen auch gerechte und fremdliche Ansichten zu Worte kommen.

### Die deutsche Front in Flandern.

Kopenhagen, 29. Dez. Nach den Angaben französischer Kriegsberichterstatter macht die deutsche Front in Flandern vom Meer zwischen Combarthe nach Westend eine Kurve bei St. Georges, geht westwärts nach Hamscapelle, das in den Händen der Belgier ist, liegt nach Osten in unregelmäßigen Windungen und folgt dem Hauptarm der Yser bis Turmuden, wo die Deutschen den nördlichsten wichtigsten Teil besetzt halten, während die Belgier den südwestlichen Teil besetzen. Von hier geht die deutsche Front nach Süden über Merdow durch übersteuertes Gelände bis Pischote, das im Besitz der Deutschen ist, von da nach Boelcapelle, das ebenfalls in deutschem Besitz ist. Die deutschen Schützengräben erstrecken sich bis nach Boelcapelle, das die Deutschen halten, und biegen hier nach Uelvelot ab, das die Belgier besetzt halten. Schließlich folgt die Linie einem Waldrande bis zu der wichtigen Stellung östlich Hellebeke, das von den Deutschen besetzt ist, und legt sich dann über Barcton fort.

### Englische Verhandlungen mit dem Groß-Sennissen.

Mailand, 30. Dez. Die „Corriere della Sera“ aus Kairo berichtet, die englische ägyptische Regierung gegenwärtig in lebhaften Verhandlungen mit dem Groß-Sennissen, Ahmed el Scherif, begriffen. Dieser befindet sich in der Oase Bir Nisi bei Deina in der Libanonica, wo er eine Abordnung von drei englischen Offizieren empfangen hat. Nach deren Rückkehr ist jetzt der Vertrauensmann des Groß-Sennissen in Kairo, der auch das Vertrauen der englischen Regierung besitzt, nach Bir Nisi abgereist, um dem Groß-Sennissen im Namen der englischen Regierung die Anwesenheit anzuzeigen. Ahmed el Scherif habe seine Neutralität versprochen, man müsse sie ihm aber bezahlen. Das geringste, was England ihm bieten könne, sei die Aufhebung des Ausfuhrverbotes von Lebensmitteln nach der Libanonica. Dadurch würden aber wieder die Interessen Italiens getroffen. — Die Lage an der Grenze zwischen Ägypten und der Libanonica bleibt also selbst bei dieser Entscheidung nicht beiderverhandlungsfähig. Daltung durchaus unklar.

### Protest des Roten Halbmonds.

Wien, 29. Dez. Der Rote Halbmond hat an das Rote Kreuz in Wien einen Protest gerichtet, weil die russische Regierung durch den italienischen Botschafter der Fortie hat bekanntgegeben lassen, sie werde den Roten Halbmond nicht respektieren. Das Zentralkomitee des Roten Kreuzes in Wien hat jetzt nach Konstantinopel mitgeteilt, daß dem Roten Halbmond der volle Schutz der Genfer Konvention gebühre und daß es deshalb in Petersburg durch das russische Rote Kreuz intervenieren werde.

### Die neue Zivilliste des Sultans.

Konstantinopel, 30. Dez. Die Regierung macht ein neues Geheiß über die Zivilliste des Sultans bekannt. Danach erhält die Zivilliste des Sultans eine kleine Erhöhung. Sie beträgt künftig 240 000 Pfund, das sind etwa 4 1/2 Millionen Mark (also ein immerhin mächtiger Beitrag). Ferner erhält der Sultan 50 000 Pfund Repräsentationsgelder. Der Kronprinz erhält eine Krone von 24 000 Pfund, die Krone der anderen Prinzen und Prinzessinnen beträgt je nach dem Alter zwischen 150 000 und 450 Pfund monatlich.

### Die „Delidentaten“ der französischen Marine.

Rotterdam, 30. Dez. Ueber den Untergang des französischen Unterseebootes „Curie“ melden englische Blätter: Bei dem Angriff des französischen Landbootes gegen Cora machte die „Curie“ den Versuch, in den Hafen einzuringen. „Curie“ gelang es, in die Hafeneinfahrt einzulaufen, aber das Boot verfring sich dann in einem fahrlernen Netz, das den Eingang verperrte. Bei dem Versuch, aus dem Netz zu entkommen, wurde die „Curie“ von einem österreichischen Handelsdampfer bemerkt, der sofort Alarm signale gab. Die Forts eröffneten dann das Feuer; „Curie“ wurde von zwei Schiffen getroffen.

### Die Beteiligung Portugals am Kriege.

Mailand, 30. Dez. Die Turiner „Stampa“ meldet, daß am 20. Dezember zwei portugiesische Infanterie-Regimenter in Kairo eingetroffen sind, die in englischen Kasernen untergebracht wurden.

### Der neue Gouverneur von Warschau.

München, 30. Dez. Der neue Gouverneur von Warschau, Peter Wladimirovitch Bereskin, ist gewiß nicht wegen seiner ausgesprochenen Deutschfreundlichkeit, sondern als Freund der Familie Jzowski zum Gouverneur ernannt worden. Baron Bereskin kannte man in München recht gut. Er weilte jeden Sommer als Gast in der Villa Jzowski in Rottach am Tegernsee. Er war sehr oft der Gast der Familie Jzowski, wo er als Freund der deutschen Kunst, des deutschen Militärs und des Deutschen Kaisers galt.

### Aufstand der Araber in Mesopotamien.

Konstantinopel, 30. Dez. Von Nebel und Kertab aus hat sich eine Anzahl arabischer Stämme gegen die in Mesopotamien vordringenden Engländer in Bewegung gesetzt.

### Zur Abtretung der Insel Sachalin.

Wien, 29. Dez. Der japanische Botschafter in Washington hat entgegen dem Botschafter Demeni bestätigt, daß Russland gegen Lieferung schwerer Geschütze und Bekleidung der leitenden Artillerie-Offiziere die zweite Hälfte der Insel Sachalin an Japan offeriert habe, und hat davon die amerikanische Regierung offiziell in Kenntnis gesetzt. — Das „Freundenblatt“ bemerkt zu der Abtretung: Die Geschichte kennt kaum ein zweites Beispiel einer Demütigung dieser Art, wie es das einst so prächtige Russland jetzt ergehen hat. Es ist dies ein in der Geschichte ganz vorzüglich vorkommendes politisches Wunderwerk.

### Die Konferenz der skandinavischen Außenminister.

Stockholm, 30. Dez. Die „Dagbladet“ meldet, findet die neue Konferenz der Außenminister der skandinavischen Reiche am 30. Januar in Stockholm statt. Die englische Regierung hat auch die letzte Protestation der dänischen Regierung gegen die widerrechtliche Festhaltung der beiden dänischen Dampfer in der südlichen Nordsee ausdrücklich beantwortet.

### Höchstpreise für Metallserzeugnisse.

(W. B.) Berlin, 29. Dez. (Nichtamtlich.) Auf Grund des Höchstpreisgesetzes für Erzeugnisse aus Kupfer, Messing und Aluminium wird mit Wirkung vom 2. Januar 1915 bestimmt: Der Preis für 100 Kilogramm darf nicht überschreiten: bei Kupferwalzdraht 208 M., unzerlegtem, rundem Kupferdraht mit einem Durchmesser von mindestens 1,4 Millimeter 225 M., runden Kupferstangen mit einem Durchmesser von mindestens 13 Millimeter 235 M., Kupferblech von mindestens 1,4 Millimeter Stärke in normalen Fabrikationstafeln bis höchstens 1 Meter Breite 240 M., gezogenem unzerlegtem Kupferrohr mit einem inneren Durchmesser von 20 bis 100 Millimeter und einer Wandstärke von mindestens 3 Millimeter in Fabrikationslängen 260 M., Messingstangen mit einem Kupfergehalt unter 60 Prozent und einem Durchmesser von mindestens 13 Millimeter in Fabrikationslängen 175 M., Messingblech mit einem Kupfergehalt unter 64 Prozent, mindestens 1 Millimeter Stärke und höchstens 1 Meter Breite 190 M., langgezogenem unzerlegtem Messingrohr mit einem Kupfergehalt unter 64 Prozent mit einem äußeren Durchmesser von 20 bis 100 Millimeter und einer Wandstärke von mindestens 3 Millimeter 235 M., runden Aluminiumstangen mit einem Durchmesser von mindestens 13 Millimeter 370 M., Aluminiumdraht mit Durchmesser von mindestens 4 Millimeter 370 M., Aluminiumblech, mindestens 1 Millimeter stark, 385 M., Aluminiumblech, mindestens 0,5 Millimeter stark, 400 M.

### Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkauf von Feuerwerkskörpern. Im Hinblick auf die gegenwärtig erloschenen Zeitverhältnisse darf erwartet werden, daß das Publikum in der bevorstehenden Silvesternacht seinen Iarmenden Lärm verliert, der in diesem Jahre die Gefühle zahlreicher Familien besonders verletzen würde. Insbesondere hat das gefährliche Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu unterbleiben. Dabei machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß, soweit nicht durch die Militärbehörde die Abgabe von Feuerwerkskörpern gänzlich untersagt ist, die Abgabe von solchen Feuerwerkskörpern, mit deren Verwendung eine erhebliche Gefahr für Personen oder Eigentum verbunden sein kann (Kanonenköpfe, Frösche, Schwärmer u. dgl.) an Personen verboten ist, von denen ein Mißbrauch zu befürchten ist und insbesondere an Personen unter 16 Jahren. Obenstehende phosporhaltige Sprengstoffe (Raketenkörper, Kraxallsteine, Kracher usw.) nicht feilgehalten werden. Händler mit Feuerwerkskörpern, die den bestehenden Vorschriften zuwiderhandeln, werden ebenso wie die mit dem Abbrennen von Feuerwerkskörpern unzulässig freibewegten Personen unmissverständlich bestraft werden. Dies trifft auch zu für Eltern, Vormünder oder andere Personen, deren Obhut Kinder unter 12 Jahren oder sonstige unzurechnungsfähige Personen anvertraut sind, wenn sie es an der erforderlichen Aufsicht haben fehlen lassen und wenn diese während der Zeit, in der sie ohne solche Aufsicht waren, die bestehenden Vorschriften übertreten haben. Gießen, den 30. Dezember 1914. Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B. Dehler.

### An das Groß. Polizeiamt Gießen, sowie die Groß. Gen. darmerie und die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Wie beantragt Sie unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung, in der Silvesternacht jeden großen Lärm mit allen Tönen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern und falls er gleichwohl verübt sein sollte, unmissichtlich zur Anzeige zu bringen. Gießen, den 30. Dezember 1914. Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B. Dehler.

Wir teilen unseren verehrten Kunden mit, dass unsere

# KONDITIONEIN

von Silvester an bis auf weiteres täglich frische

## Berliner Pfannkuchen und Kreppel

in bekannter Güte abgeben

12657D

L. Döll      A. Geissner      H. Hettler      J. Krämer

Hervorragendes

### Kräftigungsmittel für Krieger Eusanose-Tabletten

Besser als Schokolade, da nahrhafter, zugleich Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmkrankheiten.

1 Schachtel mit 45 Tabletten Mk. 1.—, Aerztlich empfohlen. — Künftig in allen Apotheken. Nährmittelwerke H. A. V. des Hessischen Apotheker-Vereins in Reinheim, Hessen. (12658)

### Café Ernst Ludwig

Silvester-Abend

patriotisches Künstler-Konzert

### Verein zur Förderung eines Saalbaues

Die auf heute, den 30. Dezember, anberaumte ordentliche General-Versammlung findet um 6 Uhr abends statt.

Statt besonderer Mitteilung

### Strammer Junge angekommen

Landwirtschaftslehrer Hopp u. Frau Berthel geb. Eichenauer

z. Zt. Giessen, 29. Dezember 1914

### Alice-Schule.

Am 4. Januar beginnen neue, dreimonatliche Kurse in 1. Kleidermachen, 2. Weiszuquäben und Gaudarbeiten, 3. Wägen und Kunstmalerei, 4. Kochen.

Anmeldungen werden von jetzt an schriftlich dem Schulvorstand, 4. D. des Vorstehenden Geheimrat Dr. Fromme, oder am 2. Januar von 10-6 Uhr mündlich im Schulhaus, Steinstraße 10, angenommen. Bei der Anmeldung sind vom Schulgeld 5 Mark, beim Nachkurs 10 Mark, sofort zu entrichten. Nähere Auskunft über die einzelnen Kurse wird im Schulhaus oder vom Schulvorstand erteilt, der auf Wunsch Prospekte über die Schule und das damit verbundene Internat ausliefert.

Die beiden Seminare für Gaudarbeiten- und Hauswirtschaftslehre beginnen neue Kurse am 7. April.

### Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1885: 294 Einj., 182 Primaner (O. II, 7/8, Kl.) Pensionat. Im Kriegsjahr allein: 40 Einjährige u. 14 Primaner.

### Giessener Paedagogium

(Staatlich konzession. höhere Privatschule)

Individuelle Vorbereitung in kleinen Klassen (VI-OD) L. alle Prüfungen höherer Schulen, bes. Einjährigen-, Abiturienten-Examen

Arbeitsstunden unter strenger Aufsicht. Beste Erfolge. — Wiederholt bestanden Schüler ihre Prüfungen mit bedeutendem Zeitgewinn. Aufnahmen von Knaben und Mädchen jederzeit.

Direktor Brackemann, Bleichstraße 6

### Handarbeitschule von Pfl. Landmann

Giessen, Süd-Anlage 7.

Beginn des Unterrichts in allen weiblichen Gaudarbeiten, Weiszuquäben, Stickerien jed. Art, iom. Kunstmalerei, Brandmalerei, Tischband, Schneideri, Lederplastik usw. Montag, den 4. Januar 1915.

Für Auswärtige ganze oder teilweise Pension im Hause.

### Der Privat-Unterricht

beginnt am 6. Januar.

W. Brüning, Kaiser-Allee 4 I.

### Zuschneide-Lehranstalt

Kaiser-Allee 14a.

Die verschiedenen Kurse im Mahnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe beginnen am 11. Januar 1915.

Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

Lina Petri.

Zur Enthebung von Neujahrswünschen für die Elisabeth-Kleinfinderschule nehmen die unterzeichneten Vorstandsmitglieder Gaben entgegen. Die Namen der Geber werden nach vor Jahreschluss im Giesener Anzeiger veröffentlicht werden.

Giessen, den 28. Dezember 1914.

Frau Banninger, Varren Bechtoldheimer, Sparkasse-Kontrollleur Hans, Frau Heinrich, Beh. Mittelweg 14, Oberbibliothekar Dr. Deuser, Frau Kommerzienrat Geylgenhardt, Professor Dr. Krausmüller, Fräulein P. Hoerler, Frau Winn, Kaufmann Louis Wolff.

### Freie Landeskirchliche Vereinigung für das Großherzogtum Hessen.

Die Jahresversammlung der Freien Landeskirchlichen Vereinigung findet Samstag, den 2. Januar 1915 im Hotel Großherzog von Hessen in Gießen mit nachfolgender Geschäftsordnung statt:

1. Um 2 1/2 Uhr: Geschlossene Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Erstattung des Jahres- und Kassenschiedes, Vorstandswahlen für 1915, Mitteilungen und Anträge.

2. Um 3 1/2 Uhr: Öffentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Geh. Kirchenrats Prof. Dr. Ed. Kant und der Kirche, 2. Audirabe. Bei der öffentlichen Versammlung sind Gäste, Damen und Herren herzlich willkommen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt ergeht ein Ortsgruppe Gießen der Freien Landeskirchlichen Vereinigung für das Großherzogtum Hessen.

### Bekanntmachung.

Das Musterungs- und Aushebungsgeschäft für 1915 für die Militärpflichtigen der Stadt Gießen findet am 7. und 8. Januar 1915

i. d. Turnhalle der Stadtknabenschule, Nord-Anlage 8 statt.

Es haben sich zu stellen: Am Donnerstag, den 7. Januar 1915, vormittags 7 1/2 Uhr, die im Jahre 1894 und früher geborenen Militärpflichtigen,

am Freitag, den 8. Januar 1915, vormittags 7 1/2 Uhr, die im Jahre 1895 geborenen Militärpflichtigen.

In den oben genannten Terminen haben pünktlich zu erscheinen:

1. alle Militärpflichtigen, die sich überhaupt noch nicht zur Musterung gestellt haben,

2. alle Militärpflichtigen, die beim Kriegserlassgeschäft zurückgeblieben sind.

Zu den Militärpflichtigen gehören auch diejenigen Personen, die im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind.

Die wegen Untauglichkeit von Truppenteilen zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften haben sich in dem genannten Lokale am 9., 11. und 12. Januar 1915, vormittags 7.45 Uhr zu stellen; hierzu sehen ihnen besondere Ladungen durch das Bezirkskommando Gießen zu.

Die zur Verfügung der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften haben die Pflicht, sich beim genannten Bezirkskommando anzumelden; wer die Anmeldung unterlassen hat, muß sie sofort nachholen.

Militärpflichtige, die in den obengenannten Terminen nicht pünktlich erscheinen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft. Ist die Nichterreichung absichtlich erfolgt, so können die Betroffenen als unruhige Geisteskräftige behandelt und sofort eingekerkert werden.

Wer sich nicht zur Stammtafel angemeldet hat, ist trotzdem verpflichtet, sich zur Musterung zu stellen.

Die Militärpflichtigen haben ihre Musterungsausweise oder Berechtigungsscheine mitzubringen. Gesuche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind nicht zulässig.

Die Militärpflichtigen haben reinlich an Körper und in ordentlichem Anzuge zu erscheinen.

Diese Bekanntmachung gilt für die Militärpflichtigen als Ladung; besondere Ladungen ergehen nicht. Giessen, den 28. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

A. R. Emmelius.

12668B

### Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat beratene Vorschlag der Gemeinde Bellersheim für 1915 liegt vom 30. d. Mts. an eine Woche lang zur Einsicht auf unserem Bureau offen. Während dieser Zeit können bei uns schriftlich oder zu Protokoll Einwendungen gegen den Inhalt des Vorschlags erhoben werden. Bemerkung wird, daß auch die Erhebung einer Umlage beschlossen wurde, zu der die Ausmärker beizutragen haben.

Bellersheim, am 28. Dezember 1914.

Großh. Bürgermeister Bellersheim.

Hopp.

12651

### Feldpost-Kartons

20 verschiedene Größen

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Ernst Balsler, Mäusburg II

### Klavierstimmen

im Abonnement und auf Einzelbestellung.

Reparatur-Werkstätte für Pianinos, Flügel und Harmoniums.

Aufpolieren von Pianos.

Wilh. Rudolph, Hoflieferant

Fernsprecher 389 Seltersweg 91

Wegen Inventur bleibt unsere Kasse am 31. d. Mts. nachmitt. von 1 Uhr an geschlossen.

Giessen, den 30. Dezember 1914.

12636D

# Gewerbebank zu Gießen

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Für unsere Marine spendeten die Geschwister Hie, Otto, Hans und Ludwig Hie in Dasselheim als Weihnachtsgabe 100 Mk. Für diese hochherzige Spende aufrichtigen Dank! Prof. Bölsina, Goethestraße 19.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werden den Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbeibehaltung des Mitglieds und mit Leistung vererbenden Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei der unterzeichneten Vertreterin in der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 3 Pfennig Dividende. Beitrittsrücklagen werden jederzeit entgegengenommen. in Gießen: bei der Zahlstelle der Bank für Handel und Industrie Niederlassung Gießen, Johannesstr. 1, als Inkasso u. Auszahlungsstelle.

Zu Silvester empfiehlt:

## Alkoholfreien Punsch

in vorzüglicher Qualität mit kräftigem Rotweingeschmack.

Auch Feldpostpackungen für unsere tapferen Krieger mit alkoholfreiem Punsch zu haben im

## Reformhaus

Kreuzplatz 5.

12694

# Weine

für die Feiertage kaufen Sie am besten und billigsten in der

## Spanischen Weinhandlung

Bahnstr., Ecke Wolkengasse.

Spezial-Weine für Kranke und Genesende.

## Ein Waggon Apfelsinen

süße und saftige Ware :: soeben eingetroffen ::

En gros

En detail

### Billigste Preise

Spanischer Garten

Bahnstr. 48 Telephone 932

Filialen: Seltersweg 9 u. Kirchenplatz 10

R. Masé

aus Tirol (Oesterreich).

Lebende Spiegel-Karpfen und Schleien

Eckelkische, Gabilan usw.

Obst- u. Gemüse-Konjerven

Arrak Rum Cognac

Punsch-Genossen

Kakao und Schokolade

erster Fabriken empfiehlt

J. M. Schulhof

Marktstr. 4 Tel. 119.

## Glanz-Rußkohlen

kosten nur

Mark 1.20

per Zentner drei Gans.

Probierproben durch

J. Hoppel, Mühlstraße.

Telephon 125.

## Briketts.

Den billigsten Gans- und

Rüdenbrand erzielt. Sie bei

Friedrich-Briketts, Direkte

Zuführung ab Fabrik.

Zentner nur 1 Mk. drei Gans.

H. Abel, Weststr. 19.

## Fluß- u. Seefische

J. M. Schulhof

Telephon 113 - Prompter

Verband nach außenwärts

## Für Silvester

Punsch-Essenzen

bequeme Zubereitung

Rum-, Arrak-, Bordsaux-,

Burgunder-, Ananas-,

Orangen-Punsch usw.

Feinsten Jamaika-Rum

Batavia-Arrak

empfehlen

Medizinal-Drogerie

Zum Kreuzplatz.

Inh.: O to Winterhoff.

Fernspr. 706. Kreuzplatz 9

Von Silvester ab

täglich frische

Berliner Ananas-

Pfannkuchen

Konditorei Weimar

Frankfurter Straße 41.

## Küchenlampen

in Gängeausführung

z. B. 5.40

Carl Schneck, Bahnhofstr. 54.

## Feldgraue

Alpa-Golfwolle

Faustwolle

Strahlenwolle

empfehlen

## Theodor Weigel

Wollspinnerei

Biedenkopf u. Lollar.

K. 88/14

Zwangsvollversteigerung.

Freitag, d. 12. März 1915,

vormittags 10 Uhr, werden

durch Groß-Amtsgericht

Giessen auf dem Ortsgerechts-

bureau in Wiesfeld die nach-

benannten, den Johannes

Daas dritter Eheleuten in

Wiesfeld angefallene Grund-

stücke zwangsweise verstei-

gert werden.

Gemarkung Wiesfeld:

1) Flur 18 Nr. 233 = 1194 qm

Acker unterm Eichelbaum

2) Flur 18 Nr. 34 = 1736 qm

Acker auf dem Reibhards-

berg

Gemarkung Gießen:

3) Flur 23 Nr. 74 = 1303 qm

Acker links am Baden-

burger Auhof

4) Flur 23 Nr. 119 = 1210 qm

Acker neben der Gause

auf den Grenzweg

5) Flur 23 Nr. 124 = 1332 qm

Sandgrube dafelst

6) Flur 23 Nr. 4 = 4060 qm

Acker in der Wehennau am

Wilmarscher Weg

7) Flur 23 Nr. 75 = 1307 qm

Acker links am Baden-

burger Auhof

Die amtserichtliche Ver-

fügung ist in unserem Ge-

schäftsamt öffentlich aus-

gehängt.

Giessen, den 16. Dez. 1914.

Großh. Obergericht.

Simon.

## Stadttheater Gießen

Freitag, den 1. Jan. 1915

nachmittags 3 1/2 Uhr

Volks-Preise! Volks-Preise!

Kindervorstellung

Aschenbrödel

Beihnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von E. A. Görner.

Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr

Kleines Preisse! Kleines Preisse!

Wie einst im Mai

Voss mit Gesang und Tanz in 4 Bildern u. Rudolf Bernauer u. Rudolf Schaner. Musik von Walter Kollo und Billy Brédichneider.

Ende 10 1/2 Uhr.

Soldaten vom Feldwebel abwärts spielen bei allen Vorstellungen auf 2 u. 3 Parterre nur halbe Preise. (12679C)